

Nachhaltigkeitsberichterstattung für den Kultursektor

Niedrigschwellig ein Nachhaltigkeitskonzept aufbauen und kommunizieren

Unsere Gesellschaft steht in diesem Jahrzehnt vor einer riesigen Transformation. Kultur ist seit jeher Vermittlerin für Veränderung, nun müssen die Institutionen den Wandel auch betrieblich einleiten. Sie müssen mit Exaktheit auf die Auswirkungen ihres Tuns schauen – und mit Entschlossenheit handeln. Eine Berichterstattung mit dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex kann dabei helfen. **Von Teaba Leukhardt**

An Verantwortungsbereitschaft fehlt es in Kultureinrichtungen kaum, jedoch an Prozesswissen. Kurz: An einem professionellen Nachhaltigkeitsmanagement. Die einzelnen, nicht systematisierten Maßnahmen, zum Beispiel zu Klimaschutz, Diversität und Mitarbeiter/innen-Förderung rauben Kraft, Zeit und Geld und führen nicht selten zu Frustration. Hier kann der Deutsche Nachhaltigkeitskodex, kurz DNK, Orientierung geben, indem er den Aufbau eines übergreifenden Nachhaltigkeitsmanagements unterstützt. Er ist kostenlos, politisch anerkannt und hat bereits über 800 Anwender/innen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit begleitet.

Ein Nachhaltigkeitsmanagement aufbauen

Dank der klaren Struktur wird er zunehmend auch von Kultureinrichtungen genutzt: Es gilt, ein Konzept in den vier Bereichen Strategie, Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft und damit ein ganzheitliches Verantwortungsverständnis zu entwickeln. In 20 Kriterien werden die Mindestanforderungen an ebendieses Verständnis abgefragt. Die Anleitung zu einer Wesentlichkeitsanalyse hilft gleichzeitig, Maßnahmen innerhalb der Themenfelder zu priorisieren. So entsteht ein individuelles Nachhaltigkeitskonzept mit Zieldefinitionen, Maßnahmen und Indikatoren zur Erfolgsmessung.

„Auf dem Weg zu einer stärker engagierten Institution, [...] war es für uns ungeheuer wichtig, einen Leitfaden für die Reflexion und Zielkoordinierung zu haben. Der DNK war für uns ein solcher Leitfaden, weil die Fragen konkrete Angaben erfordern und so gestellt sind, dass sie uns Dinge überprüfen ließen, die wir nie nachgefragt hatten. Er hilft, sofort ins Verstehen und Handeln zu kommen.“ Miriam Szawast – Museum Ludwig

Kultureinrichtungen können damit niedrigschwellig ihre Nachhaltigkeitsleistungen erfassen, evaluieren und optimieren. Im Fokus steht der Prozess: Dabei werden Lücken und Verbesserungspotenziale sichtbar.

Der DNK hilft nicht nur beim Strukturaufbau, er lässt sich auch für die Erstellung eines Berichts nutzen. Die Themenfelder und die Prüfung des Berichts durch den Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) sind besonders hilfreich für Kultureinrichtungen, die sich auf Fördertöpfe bewerben. Immer häufiger fordern die Programme Nachweise über Nachhaltigkeitsaspekte. Eine Berichterstattung im Rahmen des DNK ist für den Nachweis bestens geeignet.

„Das aktuelle Programm „Creative Europe 2021–2027“ der Europäischen Union [...] soll einen Beitrag zur Umsetzung des „European Green Deal“ leisten. Um erfolgreich europäische Fördergelder zu beantragen, muss die Kulturbranche in ihren Anträgen nun detailliert Stellung nehmen zu Themen wie ökol. Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, aber auch Diversität und Arbeitsstandards. Als Creative Europe Desk [...] haben wir einen DNK-Bericht erstellt, um ein fundiertes Verständnis für ökonomische, ökologische und soziale Handlungsfelder zu entwickeln. Unser so gewonnenes Wissen fließt in die tägliche Beratung ein.“ Creative Europe Desk München GmbH

Ein Branchenleitfaden für Kulturinstitutionen

Ein gemeinsames Verantwortungsverständnis hilft unheimlich bei politischen Debatten und bei Berichtspflichten. Bei der Anwendung können sich durch die Verallgemeinerung jedoch Verständnisschwierigkeiten und Ungenauigkeiten ergeben. So sind für den Kulturbereich nicht alle Themenfelder, Schwerpunkte und Ausführungen passgenau. Ein kulturspezifischer DNK soll konkrete Orientierung wie beispielsweise Hinweise auf wesentliche Themen für die Kulturhäuser bieten und best cases für die einzelnen DNK-Kriterien zeigen.

„Wir freuen uns sehr, dass nun auch die Kulturbranche systematisch in die Nachhaltigkeitsberichterstattung mit dem DNK einsteigt. Vorreiter wie das Museum Ludwig, die MOIN Filmförderung oder die ARD und das ZDF zeigen, dass der DNK auch für Kultur- und Medieneinrichtungen einen großen Mehrwert bietet. Ein einheitlicher Branchenleitfaden „Kultur“, wie ihn das Institut für Zukunftskultur erarbeitet, wird es noch mehr Akteuren ermöglichen, hochwertige Nachhaltigkeitsberichte [...] zu erstellen und dabei das eigene Nachhaltigkeitsmanagement zu optimieren. Wir unterstützen diese Kooperation daher ausdrücklich und sind gespannt auf die Ergebnisse!“ Stephanie Kopp und Florian Harlandt, Koordination Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)

AUTORIN + KONTAKT

Teaba Leukhardt leitet das Institut für Zukunftskultur, ein Kollektiv aus Nachhaltigkeits-Manager/innen.

Institut für Zukunftskultur, Urbanstraße 70a, 10967 Berlin.
E-Mail: info@zukunftskultur.eu

